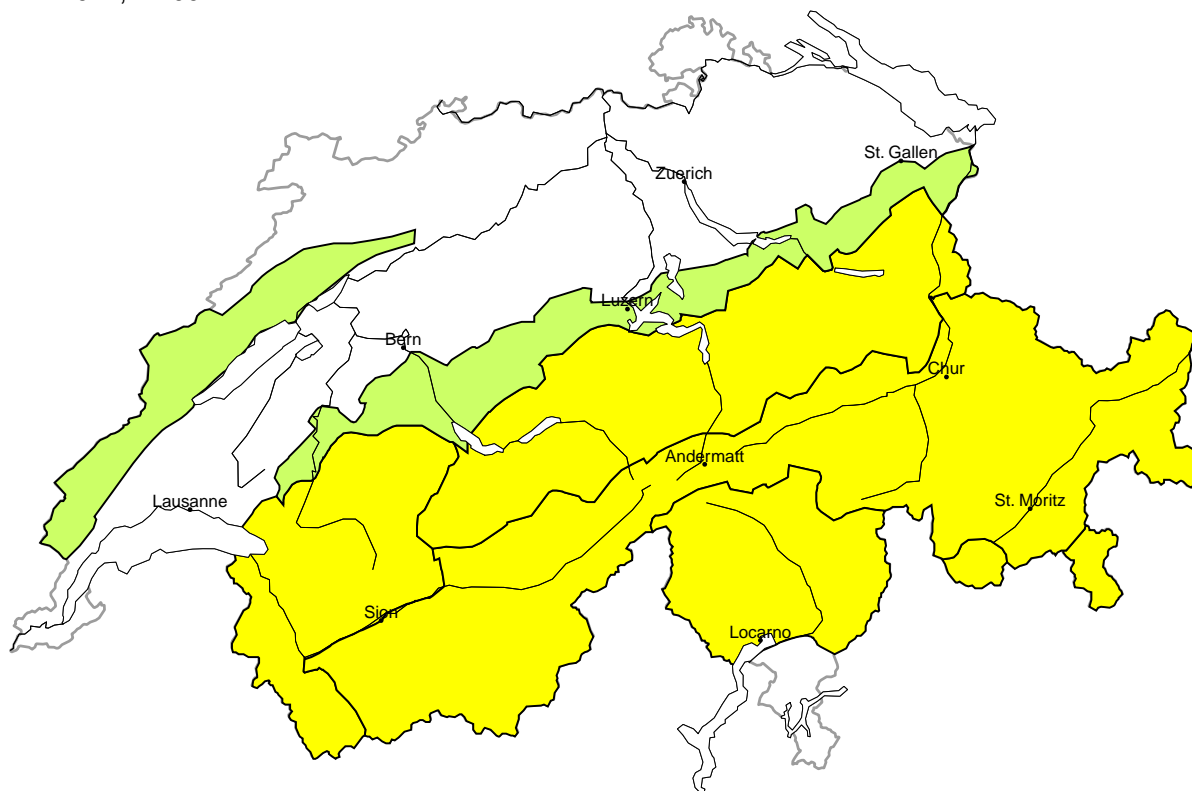


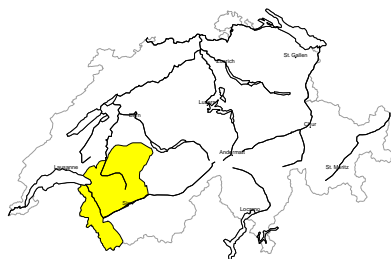
Lawinengefahr

Aktualisiert am 1.1.2024, 17:00



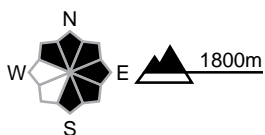
Gebiet A

Mässig (2+)



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Am Montag entstanden meist kleine Triebschneeansammlungen. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Lawinen können stellenweise durch Personen ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Im Tagesverlauf wachsen die Triebschneeansammlungen weiter an. Am Nachmittag wird möglicherweise die Gefahrenstufe 3, "erheblich" erreicht.

Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

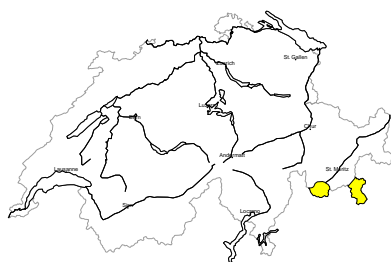
Gering (1)

Gleitschnee

Zwischen etwa 2000 und 2500 m sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Diese können vereinzelt gross werden. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

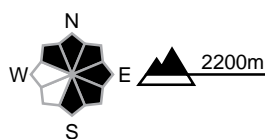
Gebiet B

Mässig (2=)



Triebschnee

Gefahrenstellen

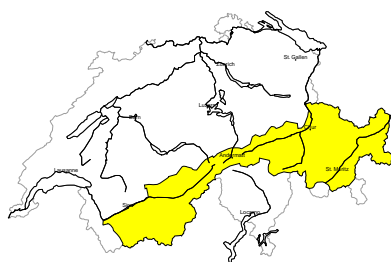


Gefahrenbeschreibung

Am Montag entstanden in der Höhe meist kleine Trieb Schneeansammlungen. Im Tagesverlauf wachsen diese weiter an. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Lawinen können stellenweise durch Personen ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen.
Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

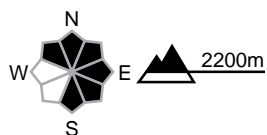
Gebiet C

Mässig (2=)



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Am Montag entstanden in der Höhe meist kleine Trieb Schneeansammlungen. Im Tagesverlauf wachsen diese weiter an. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Lawinen können stellenweise durch Personen ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen.
Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

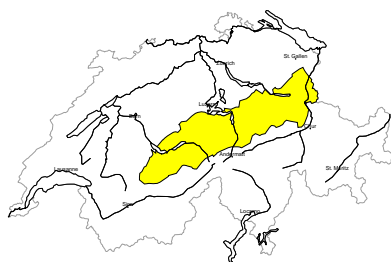
Gering (1)

Gleitschnee

Zwischen etwa 2000 und 2500 m sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Diese können vereinzelt gross werden. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

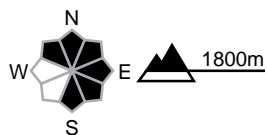
Gebiet D

Mässig (2=)



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Am Montag entstanden in der Höhe meist kleine Trieb Schneeansammlungen. Im Tagesverlauf wachsen diese weiter an. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Lawinen können stellenweise durch Personen ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen.
Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

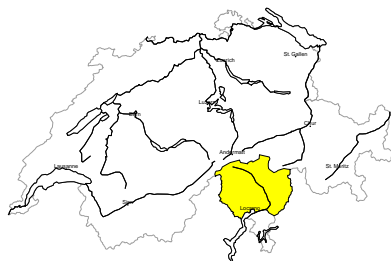
Gering (1)

Gleitschnee

Zwischen etwa 2000 und 2500 m sind einzelne Gleitschneelawinen möglich. Diese können vereinzelt gross werden. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

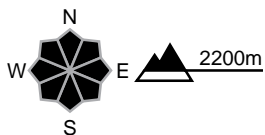
Gebiet E

Mässig (2-)



Triebschnee

Gefahrenstellen

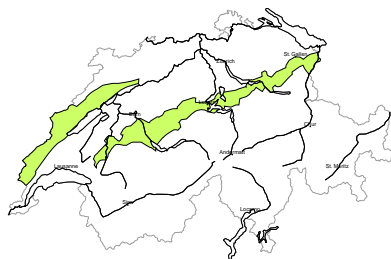


Gefahrenbeschrieb

Mit Neuschnee und mässigem Wind entstanden am Montag besonders in Kamm- und Passlagen sowie in der Höhe meist kleine Triebschneeansammlungen. Diese bilden die Hauptgefahr. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Vorsicht vor allem an eher schneearmen Stellen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden.

Gebiet F

Gering (1)



Triebschnee

Mit starkem bis stürmischem Westwind entstehen lokal weitere Triebschneeansammlungen. Diese sind meist nur klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten vor allem im extremen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 1.1.2024, 17:00

Schneedecke

Mit Neuschnee und starkem Westwind entstanden frische Tribschneeansammlungen. Diese wachsen im Tagesverlauf mit dem anhaltend starken Westwind weiter an. Der Tribschnee ist stellenweise störanfällig aber meist gut erkennbar. Davon abgesehen ist die Schneedecke im Allgemeinen günstig aufgebaut. In den letzten Tagen wurden nur vereinzelt Lawinenauslösungen durch Personen in oberflächennahen Schichten gemeldet.

Die Gleitschneelawinenaktivität hat in den letzten Tage deutlich abgenommen. Dennoch sind einzelne mittlere und vereinzelt grosse Gleitschneelawinen besonders in Höhenlagen zwischen 2000 und 2500 m weiterhin möglich.

Wetter Rückblick auf Neujahr, 01.01.2024

In der Nacht auf Neujahr fiel verbreitet etwas Schnee oberhalb von 1200 m. Tagsüber war es in den Bergen teils sonnig.

Neuschnee

Von Sonntagnachmittag bis zum Neujahrmorgen oberhalb von rund 1500 m:

- westlichstes Unterwallis sowie Alpenhauptkamm vom Rheinwaldhorn bis zum Berninapass und südlich davon: 20 bis 30 cm
- Waadtländer und Freiburger Alpen, nördliches Tessin, übriges Graubünden: 10 bis 20 cm
- sonst bis 10 cm

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -5 °C im Norden und -3 °C im Süden

Wind

mässig bis stark aus westlichen Richtungen

Wetter Prognose für Berchtoldstag, 02.01.2024

Nach teils klarer Nacht ist es tagsüber meist stark bewölkt. Am Morgen setzt aus Westen Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze steigt auf rund 1600 m. Im Süden und in Graubünden bleibt es wahrscheinlich bis am Abend trocken.

Neuschnee

Von Dienstagmorgen bis zum Dienstagnachmittag oberhalb von rund 1800 m:

- westlichstes Unterwallis: 5 bis 15 cm,
- Alpenordhang und übriges Wallis: wenige Zentimeter, sonst trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Norden und -5 °C im Süden

Wind

stark, im Hochgebirge zeitweise stürmisch aus westlichen Richtungen

Tendenz bis Donnerstag, 04.01.2024

Mittwoch

In der Nacht auf Mittwoch fällt im Norden und Westen oberhalb von 1500 m verbreitet Schnee. Bis zum Niederschlagsende am Mittwochvormittag fallen im westlichsten Unterwallis 20 bis 40 cm, sonst verbreitet 5 bis 15 cm Schnee. Im Süden und im östlichen Graubünden ist es trocken. Tagsüber wird es in den Bergen ziemlich sonnig. Der Wind bläst stark bis stürmisch aus westlichen Richtungen.

Die Gefahr von trockenen Lawinen steigt gebietsweise etwas an, besonders im Westen.

Donnerstag

In der Nacht auf Donnerstag fällt im Norden erneut Niederschlag. Die Schneefallgrenze sinkt gegen 1300 m. Bis zum Niederschlagsende am Donnerstagmittag können im westlichsten Unterwallis 20 bis 30 cm Schnee fallen, sonst weniger. Tagsüber wird es recht sonnig. Der Wind bläst weiterhin stark bis stürmisch aus westlichen Richtungen.

Die Gefahr von trockenen Lawinen kann im Westen und Norden nochmal etwas ansteigen. In den übrigen Gebieten ändert sie nicht wesentlich.